

# Betriebe in München

## Eine Analyse der Jahre 2011 bis 2021

Text, Tabellen und Grafiken: **Christoph Scharf**

*Stadt mit den meisten  
DAX-Unternehmen*

München stellt eine der wichtigsten Wirtschaftsregionen Europas dar. Dank seiner zentralen geographischen Lage, einer leistungsfähigen Infrastruktur sowie hochqualifizierten Fachkräften bietet die Landeshauptstadt Bayerns optimale Standortbedingungen für Unternehmen. Neben einer hervorragenden Lebensqualität besitzt München als zweitgrößter Hochschulstandort Deutschlands auch zwei Eliteuniversitäten und zeichnet sich als Stadt mit einer hohen internationalen Verflechtung aus. Als erfolgreicher Messe- und Kongressplatz werden Investitionsgüter, Konsumgüter und neue Technologien beworben. Zudem weist keine andere Stadt so viele DAX-Unternehmen wie München auf. Die wirtschaftliche Stärke begründet sich dabei auf eine breite Wirtschaftsstruktur, welche aus einer Mischung aus Handwerksbetrieben sowie Groß- und mittelständischen Unternehmen unterschiedlichster Branchen besteht<sup>1)</sup>. Doch wie hat sich die Zahl der Betriebe in den letzten Jahren entwickelt? Hatte die Corona-Pandemie einen Einfluss auf das Marktgeschehen? Dies soll anhand des vorliegenden Berichts mithilfe der Daten des statistischen Unternehmensregisters genauer betrachtet werden.

### Datenquelle und Definitionen

Datenquelle sind die Daten des Unternehmensregisters des Bayerischen Landesamts für Statistik. Quellen zur Pflege des statistischen Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungs- und Statistikbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder der Finanzbehörden und zum anderen Aktualisierungsinformationen aus statistischen Erhebungen, die das statistische Unternehmensregister als Auswahlgrundlage nutzen, sowie Daten eines kommerziellen Datenbankanbieters.

Ein Betrieb ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu diesen zählen jeweils zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Ein Betrieb muss kumuliert über die zwölf Monate eines Berichtsjahres mindestens eine\*n sozialversicherungspflichtig Beschäftigte\*n aufweisen oder den einzigen Standort einer rechtlichen Einheit bilden, welcher im jeweiligen Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 Euro (bis 2020: 17 500 Euro) aufweist. Ab dem Berichtsjahr 2014 wurden auch Betriebe mit mindestens 30 geringfügig entlohnt Beschäftigten auswertungsrelevant. Diese Schwelle hat sich ab dem Berichtsjahr 2020 auf 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte geändert. In folgendem Artikel werden nur Betriebe berücksichtigt, die zu jedem Zeitpunkt im jeweiligen Berichtsjahr aktiv waren. Die Wirtschaftszweige der Betriebe sind dabei nach der der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) gegliedert<sup>2)</sup>.

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer\*innen einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht

<sup>1)</sup> <https://www.wirtschaft-muenchen.de/produkt/10-gruende-fuer-muenchen/?csrt=14013629491459810006>

<sup>2)</sup> Für weitere Informationen: <https://www.klassifikationsserver.de/klassService/jsp/common/url.jsf?variant=wz2008>

der Arbeitsförderung sind. Ebenso alle, für die von Arbeitgeber\*innen Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind und die von der Bundesagentur für Arbeit aus dem Kontext der Beschäftigungsstatistik übermittelt wurden.

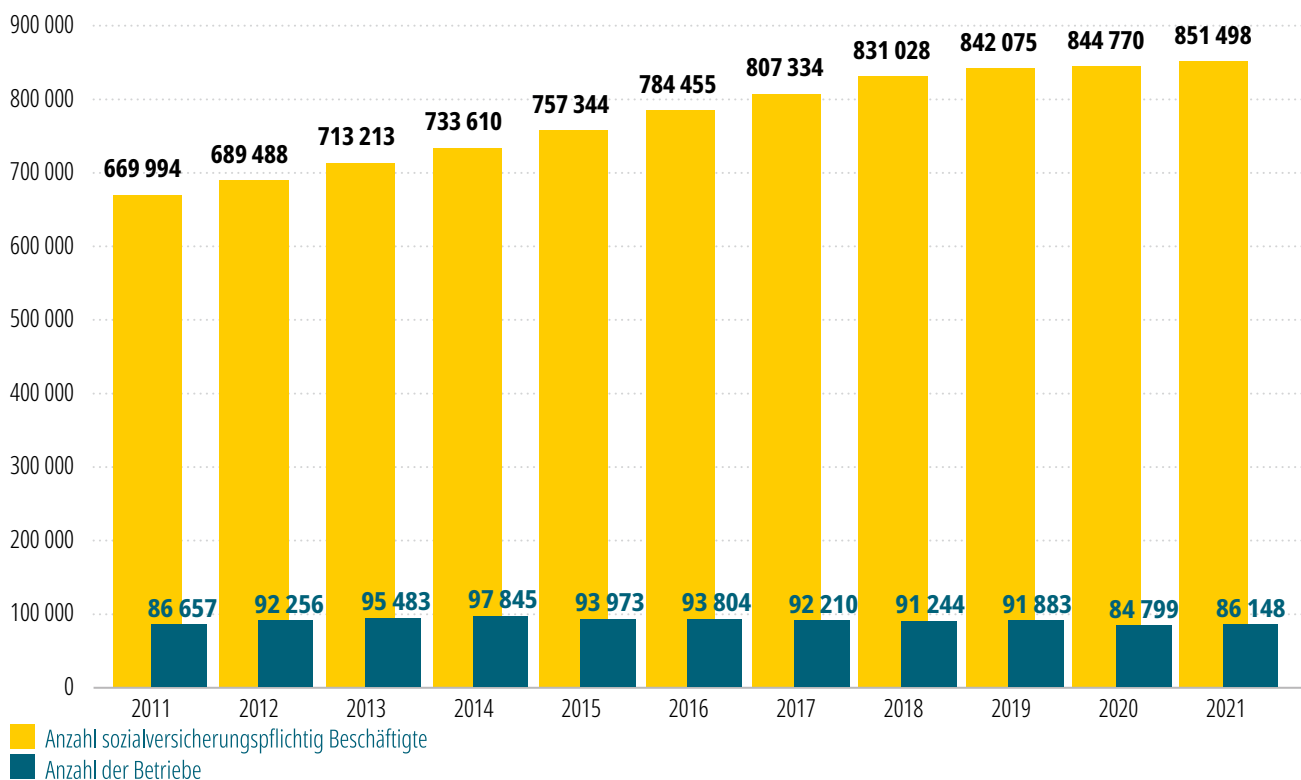
Bei der Verwendung der Daten im Längsschnitt (Zeitreihenvergleiche) ist zu beachten, dass konzeptionelle Änderungen bei der direkten Pflege, Auswertung und Führung des statistischen Unternehmensregisters selbst, aber auch bei den zur Pflege des statistischen Unternehmensregisters verwendeten Verwaltungs- und Statistikdaten zu einer eingeschränkten Interpretierbarkeit der Längsschnittanalysen führen können. Dies gilt ebenfalls für Änderungen bei einzelnen Merkmalen, insbesondere beim Wirtschaftszweig: Wird beispielsweise eine beschäftigungs- oder umsatzstarke Einheit von einem Wirtschaftsabschnitt in einen anderen umgesetzt, so führt dies zu einer Verlagerung von Beschäftigten in einen anderen Wirtschaftsbereich.

### Entwicklung der Betriebe und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011 bis 2021

Wie in Grafik 1 zu sehen ist, erreichte die Anzahl der Betriebe ihr Maximum im Jahr 2014 mit 97 845 Betrieben. Bis zum Jahr 2018 sank die Zahl daraufhin auf 91 244. Nach einem leichten Anstieg im Jahr 2019, in welchem 91 883 Betriebe registriert waren, wurden im Jahr 2020 nur noch 84 799 gezählt. Im Vergleich zum Jahr 2019 bedeutet dies einen Rückgang um 7,7 Prozent, was auch die stärkste Abnahme in der betrachteten Zeitreihe darstellt. Im Jahr 2021 stieg die Zahl wieder auf 86 148. Dies waren 509 (oder 0,6 Prozent) weniger Betriebe als im Jahr 2011.

*Ungleiche Entwicklung der Betriebe und Beschäftigten in den Jahren 2011 bis 2021*

Grafik 1: Entwicklung der Betriebe und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jahren 2011 bis 2021



© Statistisches Amt München

Tabelle 1: Betriebe nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Jahren 2011 bis 2021

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>insgesamt</b>	<b>86 657</b>	<b>92 256</b>	<b>95 483</b>	<b>97 845</b>	<b>93 973</b>	<b>93 804</b>	<b>92 210</b>	<b>91 244</b>	<b>91 883</b>	<b>84 799</b>	<b>86 148</b>
0–9 Beschäftigte	79 011	84 357	87 219	89 235	84 957	84 425	82 520	81 341	81 855	74 784	76 024
10–19 Beschäftigte	3 541	3 638	3 787	3 970	4 164	4 313	4 442	4 524	4 577	4 533	4 581
20–49 Beschäftigte	2 277	2 380	2 526	2 615	2 728	2 874	2 986	3 040	3 083	3 107	3 113
50–249 Beschäftigte	1 483	1 523	1 583	1 627	1 718	1 760	1 824	1 881	1 908	1 920	1 968
250 Beschäftigte und mehr	345	358	368	398	406	432	438	458	460	455	462

© Statistisches Amt München

Eine Abwärtsentwicklung bei der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kann, wie in Grafik 1 zu sehen ist, nicht beobachtet werden. Wurden zu Beginn der Zeitreihe 669 994 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort gezählt, waren es 851 498 im Jahr 2021. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg im betrachteten Zeitverlauf kontinuierlich an, der prozentuale Anstieg zum jeweiligen Vorjahr hat sich aber seit 2019 abgeschwächt. So war der Zuwachs im Jahr 2020 mit 844 770 Beschäftigten nur um 0,3 Prozent höher als zum Vorjahr. Im Jahr 2016 (784 455 Beschäftigte) wurde mit 3,6 Prozent ein besonders hoher Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahr 2015 (757 344 Beschäftigte) registriert.

*Weniger Betriebe mit 0 bis 9 Beschäftigten im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2011*

In Tabelle 1 sind die Betriebe nach Größenklassen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für die Jahre 2011 bis 2021 abgebildet. In den betrachteten Jahren gibt der Großteil der Betriebe 0 bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arbeit. Der Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe ging jedoch von 91,2 Prozent im Jahr 2011 auf 88,2 Prozent im Jahr 2021 zurück. Diese Abnahme zum jeweiligen Vorjahr ist bereits seit 2013 festzustellen, erreichte im Jahr 2020 jedoch ihren Höhepunkt<sup>3)</sup>. In diesem Jahr ging der Anteil der Betriebe mit 0 bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 89,1 Prozent im Jahr 2019 auf 88,2 Prozent im Jahr 2020 um 0,9 Prozentpunkte zurück. Dies waren 7 071 Betriebe weniger im Vergleich zum Jahr 2011.

Die Betriebe in den anderen Größenklassen haben im Vergleich 2011 auf 2021 jedoch sowohl relativ als auch absolut betrachtet zugenommen. So gab es 1 040 Betriebe mit 10 bis 19 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2021 mehr im Vergleich zum Jahr 2011. Mit 36,7 Prozent war die Zunahme zwischen 2011 und 2021 bei den Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten besonders groß.

Gab es im Jahr 2011 noch 1 483 Betriebe mit 50 bis 249 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, so waren es 2021 mit 1 986 um 32,7 Prozent mehr. Auch Betriebe, welche 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte anstellten, waren im Jahr 2021 stärker als noch im Jahr 2011 vertreten.

### Entwicklung der Betriebe nach Wirtschaftszweigen

*Starker Rückgang der Betriebe im Grundstücks- und Wohnungswesen sowie dem Verarbeitenden Gewerbe*

In Tabelle 2 ist die Anzahl der Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten für die Jahre 2011 bis 2021 abgebildet. Im Folgenden werden besonders hohe Veränderungen (sowohl absolut als auch relativ) der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten im Vergleich der beiden Jahre 2011 und 2021 aufgeführt und näher untersucht. Zur genaueren Analyse der Abweichungen werden die Betriebe des jeweiligen Wirtschaftsabschnitts mithilfe einer feineren Einheit der Wirtschaftszweige untersucht.

<sup>3)</sup> Hinweis: Eine mögliche Begründung könnte auch die geänderte Umsatzschwelle sein.

Tabelle 2: Betriebe nach Wirtschaftsabschnitt in den Jahren 2011 bis 2021

Wirtschaftsabschnitt	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>insgesamt</b>	<b>86 657</b>	<b>92 256</b>	<b>95 483</b>	<b>97 848</b>	<b>93 973</b>	<b>93 804</b>	<b>92 210</b>	<b>91 244</b>	<b>91 883</b>	<b>84 799</b>	<b>86 148</b>
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	4	5	3	4	4	5	6	6	8	5
C Verarbeitendes Gewerbe	2 804	2 860	2 916	3 004	2 830	2 752	2 630	2 558	2 492	2 291	2 329
D Energieversorgung	253	302	318	343	381	378	375	383	413	394	417
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	91	99	96	92	89	81	82	80	76	79
F Baugewerbe	4 839	5 102	5 298	5 663	5 459	5 377	5 117	5 022	5 111	4 810	4 853
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11 820	12 196	12 524	12 859	12 406	12 106	11 735	11 388	11 184	10 352	10 307
H Verkehr und Lagerei	2 552	2 751	2 915	2 902	2 868	2 828	2 851	2 837	2 879	2 394	2 248
I Gastgewerbe	3 978	4 284	4 448	4 544	4 556	4 604	4 545	4 454	4 555	4 273	4 276
J Information und Kommunikation	6 574	7 144	7 508	7 713	7 587	7 704	7 551	7 633	7 732	7 219	7 382
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 895	1 748	1 898	1 924	1 954	1 940	1 900	1 875	1 913	1 928	1 979
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6 704	7 044	7 270	7 437	4 590	4 664	4 681	4 636	4 677	5 160	5 178
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21 905	23 894	24 558	24 884	24 787	24 994	24 552	24 448	24 565	22 386	22 649
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 304	5 795	6 169	6 374	6 167	6 194	6 201	6 034	6 186	5 495	5 540
P Erziehung und Unterricht	1 927	2 048	2 117	2 221	2 235	2 262	2 293	2 334	2 439	2 159	2 193
Q Gesundheits- und Sozialwesen	5 480	5 789	5 919	6 081	6 199	6 235	6 228	6 210	6 263	6 234	7 146
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 451	4 808	5 097	5 245	5 174	5 160	5 064	5 047	5 053	4 095	4 071
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 079	6 396	6 424	6 555	6 684	6 513	6 401	6 297	6 335	5 525	5 496

© Statistisches Amt München

Die Anzahl der Betriebe nach Wirtschaftszweig (feinere Gliederungsebene) mit besonders auffälliger Veränderung oder Veränderungsrate im jeweiligen Wirtschaftsabschnitt wird grafisch dargestellt.

Besonders beim Wirtschaftsabschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ ist ein starker Rückgang zu beobachten. Ab dem Jahr 2015 kann vor allem in der Wirtschaftsklasse „Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen“ eine Abnahme in der Anzahl der Betriebe registriert werden.<sup>4)</sup> Auch die Betriebe der Wirtschaftsklasse „Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte“ gingen von 1 024 im Jahr 2011 auf 830 im Jahr 2021 zurück, siehe Grafik 2, Seite 42.

Beim „Verarbeitenden Gewerbe“ gab es im Jahr 2021 im Vergleich zum Jahr 2011 um 16,9 Prozent weniger Betriebe. Von 2015 bis 2020 kann in diesem Wirtschaftsabschnitt ein stetiger Rückgang auf 2 291 Betriebe beobachtet werden. Im Jahr 2021 wuchs die Zahl leicht auf 2 329 an. Vor allem die Anzahl der Betriebe, welche mit der Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Druckerzeugnissen“ betraut sind, sank in den letzten 11 Jahren stetig, siehe Grafik 3, Seite 42.

Die Anzahl der Betriebe, welche im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ gelistet sind, gingen von 11 820 im Jahr 2011 auf 10 307 im Jahr 2021 zurück.

<sup>4)</sup> Privatvermietung (im Sinne privater Vermögensverwaltung) wird ab dem Berichtsjahr 2015 nicht mehr ausgewiesen



Insbesondere Betriebe der Wirtschaftsgruppe „Handelsvermittlung“ und „Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)“ sanken im Betrachtungszeitraum stark, siehe Grafik 4. Im Wirtschaftsabschnitt „Verkehr und Lagerei“ waren 11,9 Prozent weniger Betriebe im Vergleich des Jahres 2021 mit 2011 registriert. Vor allem Betriebe der Wirtschaftsklasse „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ gingen von 835 im Jahr 2011 auf 631 im Jahr 2021 zurück, siehe Grafik 5.

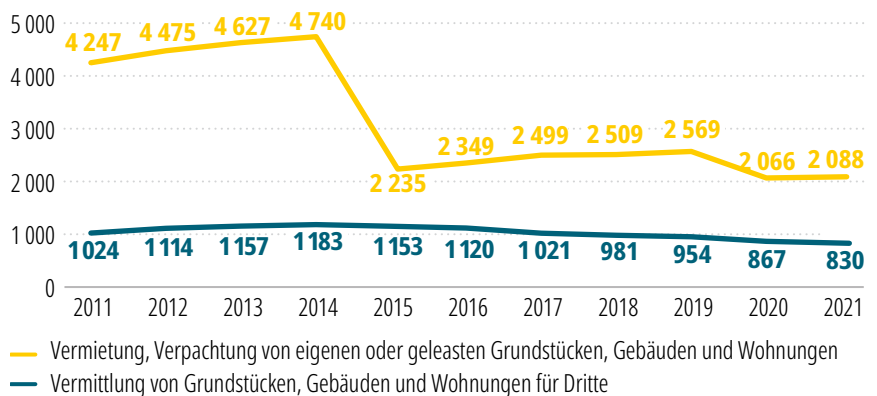
*Rückgang von Taxis, Friseursalons und Betrieben mit darstellender Kunst in den beiden Pandemie Jahren 2020 / 2021*

Vergleicht man die Zahlen der Pandemiejahre 2020 bzw. 2021 mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019, fällt auf, dass die Anzahl der Betriebe in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ am stärksten sank<sup>5)</sup>. So ging der Betrieb von Taxis von durchschnittlich 1 441 in den Jahren 2017 bis 2019 auf 1 139 im Jahr 2020 bzw. 1 016 im Jahr 2021 zurück, siehe Grafik 5.

Betriebe in den Wirtschaftsklassen „Darstellende Kunst“ bzw. „Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen“ sanken von durchschnittlich 871 bzw. 2 834 auf 691 bzw. 2 257 im Jahr 2020. Im Jahr 2021 waren in dieser Klasse 685 bzw. 2 246 Betriebe vorhanden, siehe Grafik 6.

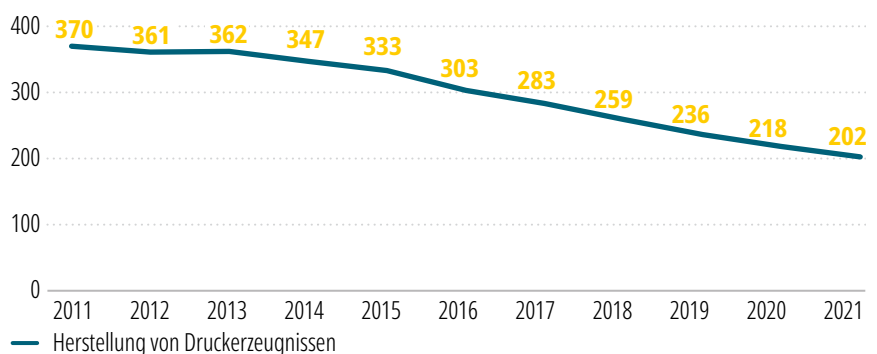
<sup>5)</sup> Hinweis: Eine mögliche Begründung könnte auch die geänderte Umsatzschwelle sein.

**Grafik 2: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsklassen im Wirtschaftsabschnitt Grundstücks- und Wohnungswesen in den Jahren 2011 bis 2021**

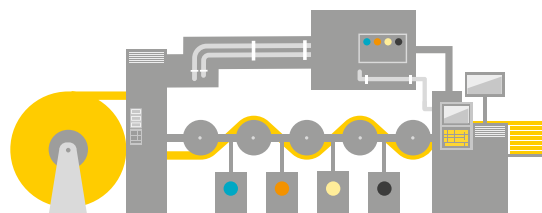


© Statistisches Amt München

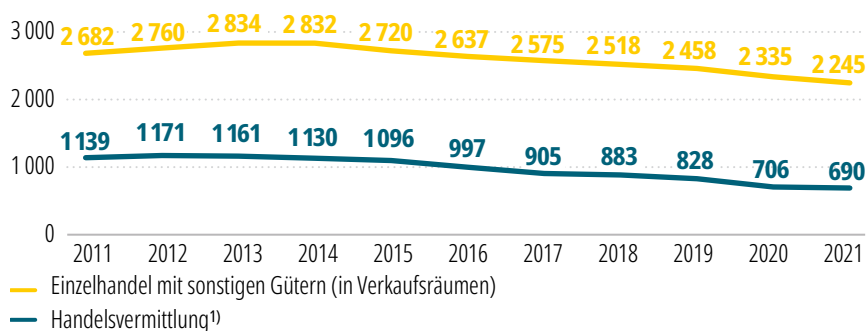
**Grafik 3: Entwicklung der Betriebe einer Wirtschaftsgruppe im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ in den Jahren 2011 bis 2021**



© Statistisches Amt München



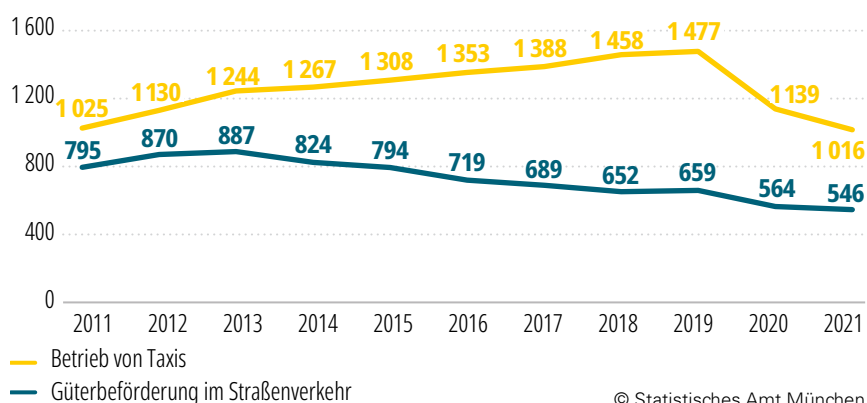
**Grafik 4: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsgruppen im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ in den Jahren 2011 bis 2021**



¹) Diese Gruppe umfasst Tätigkeiten von Handelsvertretern, Handelsmaklern und allen anderen Großhändlern, die im Namen und auf Rechnung anderer Handel treiben bzw. das Zusammenbringen von Käufern und Verkäufern von Waren oder Besorgung von Handelsgeschäften im Namen eines Auftraggebers.

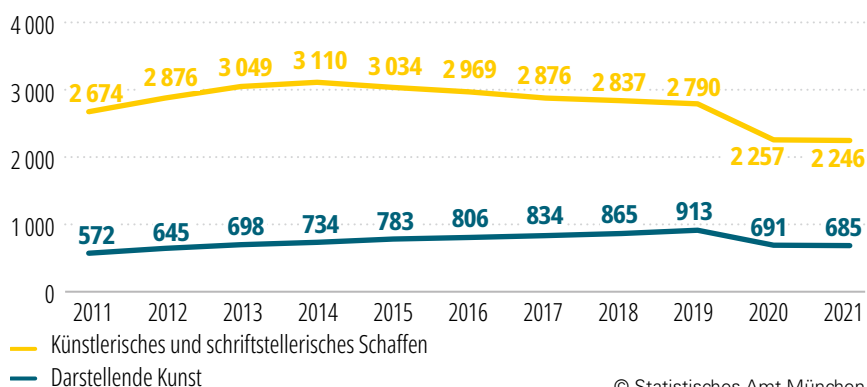
© Statistisches Amt München

**Grafik 5: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsklassen im Wirtschaftsabschnitt „Verkehr und Lagerei“ in den Jahren 2011 bis 2021**



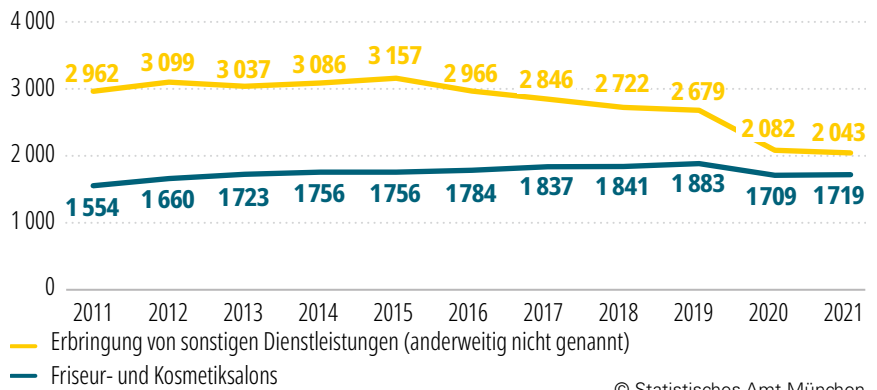
© Statistisches Amt München

**Grafik 6: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsklassen im Wirtschaftsabschnitt „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ in den Jahren 2011 bis 2021**

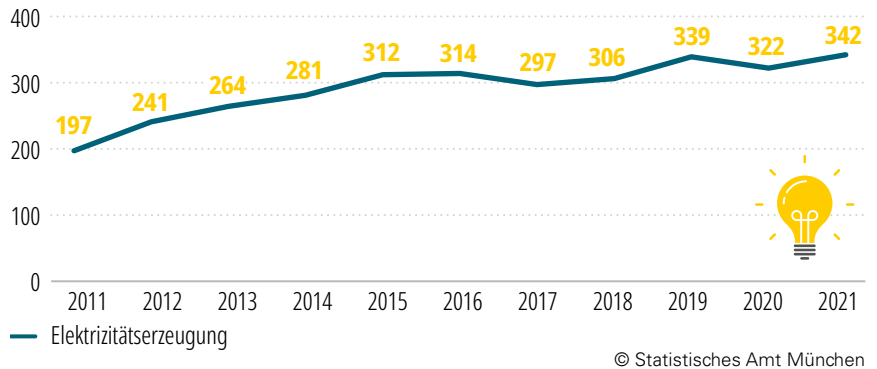


© Statistisches Amt München

**Grafik 7: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsklassen im Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ in den Jahren 2011 bis 2021**



**Grafik 8: Entwicklung der Betriebe einer Wirtschaftsklasse im Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“ in den Jahren 2011 bis 2021**



Die Anzahl der Wirtschaftsklassen „Friseur- und Kosmetiksalons“ ging von durchschnittlich 1 854 in den Jahren 2017 bis 2019 auf 1 709 im Jahr 2020 zurück und erholte sich im Jahr 2021 wieder leicht auf 1 719 Betriebe. Die Betriebe, welche sonstige Dienstleistungen erbrachten, nahmen von 2 749 (Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019) auf 2 082 im Jahr 2020 bzw. 2 043 im Jahr 2021 ab, siehe Grafik 7.

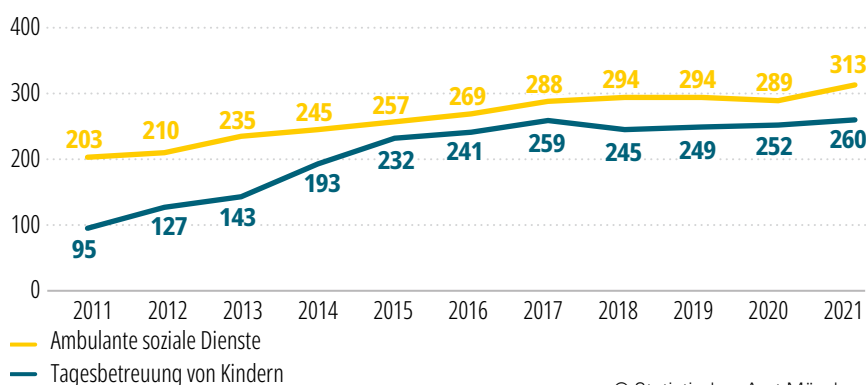
*Starker Anstieg der Betriebe in den Wirtschaftsabschnitten Energieversorgung und Gesundheits- und Sozialwesen*

Vergleicht man die Anzahl der Betriebe des Jahres 2021 mit dem Jahr 2011 nach Wirtschaftsabschnitten, siehe Tabelle 2, auf Seite 41, kann im Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“ der stärkste Anstieg bemerkt werden. Insbesondere in der Wirtschaftsklasse „Elektrizitätserzeugung“ wuchs die Zahl der Betriebe von 197 im Jahr 2011 auf 342 im Jahr 2021, siehe Grafik 8.

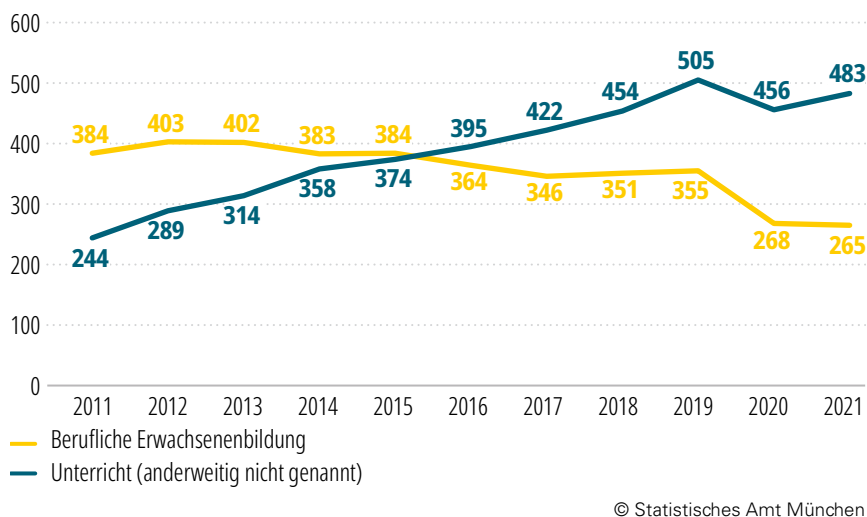
Im Wirtschaftsabschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ stieg die Zahl der Betriebe von 5 480 im Jahr 2011 auf 7 246 im Jahr 2021. Die Wirtschaftsunterklasse der „ambulanten sozialen Dienste“ nahm im Betrachtungszeitraum von 203 auf 313 Betriebe zu. Betriebe der Unterklasse „Tagesbetreuung von Kindern“ stiegen von 95 im Jahr 2011 auf 260 im Jahr 2021, siehe Grafik 9.

Die Zahl der Betriebe im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ wuchs von 1 927 im Jahr 2011 auf 2 193 im Jahr 2021 um 13,8 Prozent. Während die Betriebe der Wirtschaftsklasse „Berufliche Erwachsenenbildung“ vor allem in den beiden Pandemie Jahren stark zurückgingen, stiegen die Betriebe des sonstigen Unterrichts von 244 im Jahr 2011 auf 483 im Jahr 2021 an, siehe Grafik 10.

**Grafik 9: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsunterklassen im Wirtschaftsabschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“ in den Jahren 2011 bis 2021**



**Grafik 10: Entwicklung der Betriebe ausgewählter Wirtschaftsklassen im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“ in den Jahren 2011 bis 2021**



### Fazit und Ausblick

Vorliegender Bericht zeigt auf, wie sich die Struktur der Betriebe in München in den letzten Jahren entwickelt hat. Dabei hat sich nicht nur die Betriebsgröße (nach Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten), sondern auch die Branchen, in denen die Betriebe tätig sind, verändert. Vor allem in den beiden Coronajahren 2020 bzw. 2021 sind teils auffällige Rückgänge in bestimmten Wirtschaftszweigen festzustellen.

Die Entwicklung der Betriebe in München wird dabei auch in Zukunft vor konjunkturellen Herausforderungen stehen. Die eingangs erwähnten Standortfaktoren können hierbei dämpfend wirken.

